

Verbundkatalog Kalliope

Reiser, Ferdinand

München, 1948-12-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ferdinand Reiser

München, den 30.12.1948.

München 13

Hohenzollernstrasse 95/II

Sehr geehrter, lieber Herr Bonsels,

zu den Festtagen kam ich nun doch nicht nach Ambach hinaus - darf ich Sie bitten, jetzt auf diesem Weg meinen herzlichsten Dank für die Weihnachtsüberraschung in der prachtvollen Gestalt des "Dositos" zu empfangen?

Das Buch ist nach seiner äusseren Gestalt von beinahe klassischer Schönheit und Eleganz. Dem Verleger kann man gratulieren. - Und dem Autor? Nun, lieber Herr Bonsels Sie werden verstehen, dass ich besonders innig an dem Schicksal gerade dieses Ihres Buches teilnehme, dessen langwierigen Kampf ums Endlich-Dasein ich sovieler Jahre gewissermassen am Rande miterlebt habe. Jetzt, da Geist und Materie zusammen sich zu einer so prächtigen Einheit verschmolzen haben, ist mir nicht bange, dass das Werk nicht seinen Weg machen wird. Im Wissen um "Gottes Hand über jedem guten Buch" - wie sie es einmal tröstlich bezeichneten - liegt ja soviel Licht und Zuversicht. Ich kann nicht glauben, dass ein noch so erbärmlicher Funke dieses Lichts je in der Seele eines Menschen zum Glimmen gekommen ist, der gegen Ihr Werk mit so wenig hoher Gesinnung ankämpfen will, wie er es in der "Neuen Zeitung" kundtat.

Nebenbei: den Buchhändlern kam das Pamphlet sehr gelegen. So genau zum Weihnachtsfest konnten sie sich keine bessere Buchwerbung wünschen. Ich habe diese Äusserung mehrfach gehört.

Für 1949 von meiner Frau und mir alle guten Wünsche! Auch für Fräulein Bachofen! Wir hoffen auf ein Wiedersehen noch im Januar. Mit sehr herzlichem Gruss,

Ihr Ferdinand Reiser.